

45 Jahre BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“

Festveranstaltung am 12. November 2009

Historische Entwicklung der „Giftkommission“

F. H. KEMPER

Univ. Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult.

Vorsitzender ESCOP, Sen. Consultant EU/EC,

DG SANCO

Universität Münster / W.

2. Könige 4,39-41

39 Da ging einer auf das Feld hinaus, um Kräuter zu lesen, und er fand eine wilde Rebe und las davon wilde **Koloquinthen**, sein Kleid voll, und er kam und zerschnitt sie in den Kochtopf, denn sie kannten sie nicht.

40 Und sie schütteten es aus zum Essen für die Männer. Aber es geschah, als sie von dem Gericht aßen, da schrieen sie und sprachen: Der Tod ist im Topfe, Mann Gottes! Und sie konnten es nicht essen.

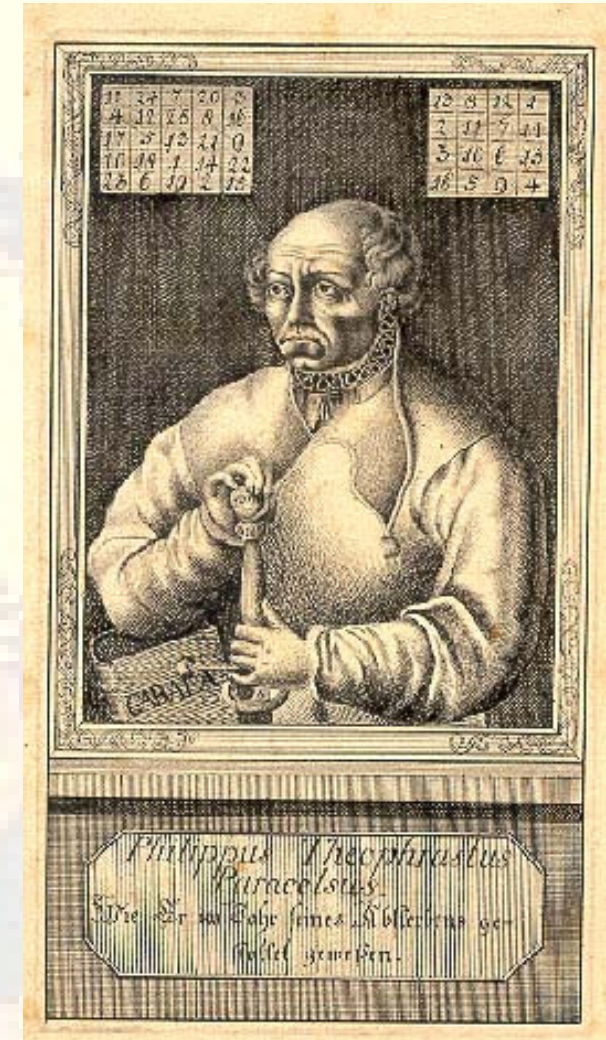
41 Da sprach er: So holet Mehl her! Und er warf es in den Topf und sprach: Schütte es aus für die Leute, daß sie essen. Und es war nichts Schlimmes mehr im Topfe.



Darstellung des Paracelsus (Theophrast von Hohenheim) in einem Gemälde von Quentin Massys



Briefmarke des Jahrgangs 1949 der Deutschen Bundespost



Paracelsus, neuzeitliche Illustration nach einem Stich von A. Hirschvogel aus dem Jahr 1540.

„Alle Ding' sind Gift und nichts ist ohn' Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding' kein Gift ist.“

(Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493–1541),

Arzt aus Einsiedeln in der Schweiz)

Pestizidtoxikologie / Biozidtoxikologie

Arzneimitteltoxikologie

Reproduktionstoxikologie

Ökotoxikologie / Umwelttoxikologie

Klinische Toxikologie

Humantoxikologie

Toxikologie

Regulatorische Toxikologie

Arbeitstoxikologie/Arbeitsmedizin

Kosmetik-Toxikologie

Lebensmitteltoxikologie

Toxikologie von Luftverunreinigungen

Forensische Toxikologie

Gewerbetoxikologie / Industrietoxikologie

- 1964 Errichtung der „Dokumentationsstelle für Vergiftungen beim BfR“
- 1965 Konstituierende Sitzung: Festlegung der Aufgabenbereiche
- bis 1973 23 (Plenar-)Sitzungen sowie weitere AK
- 1974-1976 Vorbereitung von Forschungsvorhaben
- bis 1977 sind 5043 „Karten“ erstellt

Informationskartei zur Erkennung und Behandlung von Vergiftungen (1965 bis 1996/2001)

- Stoffkarten
- Mittelkarten
- Firmenkarten
- Analysenkarten

- Allgemeine Maßnahmen (in Kartenformat)

- Info-Flyer GIZ- und Behandlungszentren

Name: Cadmiumsulfid CdS CAS: 1306-23-4
 C.I.: 77199
 NIOSH:

ET-Farben: Gelblich; Cadmium gelblich; Cadmium Lila
 Cadmium Orange; Cadmium Pinkrot
 Cadmium Gelblich; Cadmium; Ferns Gelblich;

Hersteller: No. 144.47
 Lithomanganwerke AG, 4200 oder streuerstes (S-Farm) Pulver, unlöslich
 in Wasser, wird von verd. Schwefel- oder Salzsäure zersetzt.

Vergiftung: Als Bestandteil der Cadmiumpigmente (Cadmiumorange und Cadmium-
 lila) ist bei unglücklicher Industrie bei der Herstellung von Photowiderständen
 und Photozellen, in Röhren- und Lichtverstärkern (Fernrohröhre).

Aufnahme, Verteilung, Ausscheidung: Durch die Magenkurze wird Cd zu
 Schwefelwasserstoff (H₂S) und Cadmiumsulfid (S₂) zersetzt.
 Eine bemerkenswerte Aufnahme durch die Haut erfolgt nicht (Schweizer 1969).

Wirkungscharakter und Toxizität: Nach intravenöser Injektion wurden
 bei Ratten (170g) nach 9 und 12 Monaten lokale Sarkome, bei Ratten (6/10)
 nach kürzerer subcutaner Gabe von 25 mg nach 6-10 Monaten beobachtet (1).

Acute Toxizität: Ratte, intravenöse TDLo: 120 mg/kg; subcutan TDLo: 90 mg/kg
 MW: 0,20 mg/h

Im Übrigen siehe "Cadmium" und "Schwefelwasserstoff"

Literatur:
 1. IARC: Cadmium and Inorganic Compounds. IARC Monographs 7, 74-99, 1974

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für
 Vergiftungen.

Nur für Ärzte: Alle Rechte vorbehalten! **Stand:** 16.9.81

plise
 Antidote
 Allgemeine
 Maßnahmen
 Anmerkungen
 Rezepturen

Name: Coban Keine Notwendigkeit G III

Hersteller: Gg. Schmidt jr. GmbH, 8406 Hirschfeld

Herstellerformel: Flüssig, leicht entzündlich,

Bestandteile: siehe Gesundheitsbeschäftigungsgesetz

Verdünnen von Mikroorganismen, Antiseptikum, Desinfektionsmittel, Entfettungsmittel,

Verdünnen von Mikroorganismen, Antiseptikum, Desinfektionsmittel,

Gg. 20 % Aceton
 Gg. 10 % Toluol
 Gg. 5 % Ethyl
 Gg. 21 % Benzol
 Gg. 74 % Ethylbenzol

Name: Essig

Hersteller: Siegel

Bestandteile: Essig

Verwendung: Reinigungsmittel für Autoscheiben, Zusatz für Scheibenwaschanlagen

Für etwaige Vergiftungen wesentliche Bestandteile:
 Tenside, anionische; Tenside, nichtionogene; wenig Äthylenglykol

Wirkungscharakter und Toxizität:
 Nur bei Ingestion großer Mengen Nierenschädigung durch Äthylenglykol möglich.

Im Übrigen s. "Tenside, anionische"; "Tenside, nichtionogene"; "Äthylenglykol"

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

Nur für Ärzte! **Abgeschlossen:** 27. 10. 1969

Herstellerkarte Nr. 835

Canco

Adresse: Fernschreiber

Canco: Telex: 81654; 81654 SCRCAM G;
 SCHRAF 817 300 G
 Telefax: (0223) 87 21 42

Sektion: GB 2002 Cambridge CB2 5RU

Teil Auskunft bei Vergiftungen i. d. Geschäftszeit

Dr. W. Davis: 00-44-223-87 03 12
Mr. D. Sanders: 00-44-799-30 123
 Chesterford Park Research Station
 Suffolk Walden
 Essex CB10 1XL

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.
 Nur für Ärzte! **Firmenmitteilung vom 09.08.1989**

Name: Cadmiumsulfid CdS CAS: 1306-23-6
E: Aurora Yellow; Cadmium golden; Cadmium Lemon C.I.: 77199
 Yellow; Cadmium Orange; Cadmium Primrose; NIOSH:
 Cadmapur Yellow; Capsebon; Ferro Yellow;
 Greenockite.

Beschaffenheit: MG: 144,47

Zitronengelbes (α -Form) oder zinnoberrotes (β -Form) Pulver, unlöslich in Wasser, wird von verd. Schwefel- oder Salzsäure zersetzt.

Verwendung: Als Bestandteil der Cadmiumpigmente (Cadmiumorange und Cadmiumrot). In der optischen Industrie bei der Herstellung von Photowiderständen und Photozellen. In Bild- und Lichtverstärkern (Fernsehröhre).

Aufnahme, Metabolismus, Ausscheidung: Durch die Magensäure wird CdS zu Schwefelwasserstoff (s. dort) und Cadmiumchlorid (s. dort) zersetzt. Eine nennenswerte Aufnahme durch die Haut erfolgt nicht (Deichmann 1969).

Wirkungscharakter und Toxizität: Nach intramuskulärer Injektion wurden bei Mäusen (5/14) nach 9 bis 15 Monaten lokale Sarkome, bei Ratten (6/10) nach einmaliger subcutaner Dosis von 25 mg nach 6-10 Monaten beobachtet (1).

Akute Toxizität: Ratte, intramuskulär TDLo: 120 mg/kg; subcutan TDLo: 90 mg/kg

MAK: 0,05 mg/m³

Im Übrigen siehe "Cadmium" und "Schwefelwasserstoff"

Literatur:

1. IARC: Cadmium and Inorganic Compounds. IARC Monographs 2, 74-99, 1974

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

Nur für Ärzte!

Alle Rechte vorbehalten!

Stand: 16.9.81

Name: bic - allround Nirosta, Spezl. Reiniger f. V2a

Hersteller: Bavaria Industrie Chemie GmbH, 8011 Kirchheim b. Mchn.

Beschaffenheit: flüssig, pH-Wert d.konz.
Mittels: 1 bei festen Mitteln

Bestandteile pH-Wert d.mit Wasser imVer-
hältn.1:30 pH 3 gem.Mittels
(Angaben des Herstellers):

22 % Phosphorsäure

10 % Propylenglykol

9 % Lu AP 14
Lu AP 10 (Alkylphenoläthoxylat)

1 % Lu KLC (Dimethylfettalkohol-
benzylammoniumchlorid)

1 % Sokolan (Dicarbonsäure)

Verwendung: Spezial Reini-
ger f. V2a

Stoffkarten
des Bundesgesundheitsamtes:

Phosphorsäure, Säuren,
anorganisch
in Vorbereitung
Tenside, nichtionogene

Quaternäre Ammoniumver-
bindungen, desinfizierende

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für
Vergiftungen.

Nur für Ärzte!

Stand: 01.10.84

Firmenkarte

CANTILÈNE COSMETICS

Firmenkarte

Anschrift:

4711 Ferd. Mülhens
Eau de Cologne & Parfümerie Fabrik
Venloerstr. 241-245
5000 Köln 30

Fernschreiber:

888 4711

Telegramme:

Blaugold

Telefonische Auskunft bei Vergiftungen:

In der Geschäftszeit:

Köln (0221) 4711

Herrn Dr. Shyam Bir Singh-Verma, App. 350

Herrn Josef Jordan App. 359

Außerhalb der Geschäftszeit:

(02237) 8300

Herrn Dr. Singh-Verma

Herrn Josef Jordan
(02237) 7931

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für
Vergiftungen.

Nur für Ärzte!

Firmenmitteilung vom 15.10.80

- 1977 Neuberufung der Kommission
Vorsitz BfR-Präsident: Prof. Dr. Füllgraf
- bis 1990 27 (Plenar-)Sitzungen sowie weitere AK
- März 1990 Novellierung des ChemG
u.a. Meldepflicht §16e

- 1990 Neuberufung der Kommission
- bis 2001 14 (Plenar-)Sitzungen sowie weitere AK

Aufarbeitung und Revisionen des bis dahin erarbeiteten Kartenmaterials (u. a. 122.530 Mittelkarten, davon 90.733 Kosmetika; z. B. Firma Henkel/Prof. Dr. Gloxhuber; 6.177 Karten, sowie deren Einfügung in das elektronische Datensystem.

- ab 1996 Vorbereitung und Umstellung auf eine moderne elektronische Datenbank „**Giftinformations- und Erfassungssystem – GIFAS**“
Diese Datei umfasst 2009 neben Stoff- und Therapieinformationen über 300.000 Rezepturinformationen

Weitere Publikationen BfR (Auswahl):

Pilzvergiftungen

Vergiftungen bei Kindern

Info-Flyer

Giftinformation in der Bundesrepublik Deutschland MvP

Inst. BGA bga-Schriften 3/91 (G. Heinemeyer, W. Fabricius, D. Kayser)

Zusammenfassende Darstellung

**Zur Thematik siehe auch umfangreiche Publikations-
Nachweise und Literatur bei den GIZ in Deutschland**

aktuelles Beispiel



Mitteilung der
Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT)
und der deutschen Giftinformationszentren (GIZ)

Vorstand
Dr. Andreas Stürer - Zürich
Dr. Kai Healy - Wien
Dr. Herbert Fegentbauer - München
Dr. Carola Bekel - Bonn
Dr. Oliver Sauer - Mainz

VERGIFTUNGEN MIT „LIQUID ECSTASY“ IN DEUTSCHLAND



Die Gesellschaft für Klinische Toxikologie e.V. (GfKT) respektive die in ihr repräsentierten deutschen Giftinformationszentren (GIZ) haben auf Grund vermehrt angefragter Vergiftungsfälle zu „Liquid Ecstasy“ eine retrospektive Analyse ihrer Daten der Jahre 2005 bis 2007 durchgeführt und teilen hiermit die Ergebnisse mit:

Die Anzahl der Anfragen zu Vergiftungen mit „Liquid Ecstasy“ bzw. den betreffenden Inhaltsstoffen GHB, GBL oder 1,4-BD bei den 9 deutschen Giftinformationszentren ist von 153 Fällen im Jahr 2005 über 213 im Jahr 2006 auf 341 Fälle im Jahr 2007 gestiegen (Steigerungen von 39% bzw. 60% in Bezug auf die Fallzahlen des jeweiligen Vorjahres). Auch der Anteil solcher Fälle an der Gesamtzahl aller Vergiftungsfälle bei Menschen bei den deutschen Giftinformationszentren (ca. 170.000 pro Jahr) ist von 0,9 Promille (2005) über 1,2 Promille (2006) auf zuletzt 1,9 Promille (2007) gestiegen. Innerhalb des untersuchten Zeitraumes 2005 bis 2007 ist nach den Daten der 9 deutschen Giftinformationszentren somit eine Verdopplung der Fallzahlen von Vergiftungsfällen mit „Liquid Ecstasy“ bzw. GHB, GBL oder 1,4-BD zu beobachten.

		2005	2006	2007
A	Gesamtzahl aller Expositions-/Vergiftungsfälle bei Menschen, welche von den deutschen GIZ beraten und dokumentiert wurden	170.704	170.179	177.497
B	Anzahl der Expositions-/Vergiftungsfälle bei Menschen mit Beteiligung von GHB, GBL, 1,4-BD bzw. „Liquid Ecstasy“	153	213	341
C	Anteil von [B] an [A] in Promille	0,89	1,25	1,92

Ansprechpartner:

- Dr. Oliver Sauer, Vorstandsmitglied der GfKT, GIZ Mainz:
Tel.-Nr.: +49 6131 176947; Mail: O.Sauer@giftinfo.uni-mainz.de
- Dr. Andreas Stürer, Vorsitzender der GfKT, STIZ Zürich:
Tel.-Nr.: +41 44 634 10 29; Mail: Andreas.Stuerer@usz.ch

Mainz Vorstand
GIZ 051 990 63
Kont. 030 778 917

